

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

zu / oder von dem Kelch  
dass h̄err trincket / der ist  
schuldig an dem Leib vnd  
Blut des h̄eiligen Christus. Daraus  
Mensch aber prüfe sich  
selbs / vnd also esse er von  
diesem Brotz vñ kindre von  
dem Kelch. Denn welcher  
vniwidrig istet vñ trincket /  
der ist vnd trincket ihm  
selber das Gericht / damit  
dass er nicht vnterscheider  
den Leib des h̄errn. Darum  
sind auch so vil Schwä  
cht vñ Kraede vnter eud/  
und ein gut theil schwaffen.  
Denn so wir uns selber  
richteten / so würden wir  
nicht gerichtet. Wenn wir  
aber gerichtet werden / so  
werden wir von dem h̄er  
ren gesühnet / auf das  
wir nicht kämpft der Welt  
verdammt werden. Darum  
umb meins lieben Brüder  
wenn ir zusammen kommet  
zu essen / so harre einer des  
andern. Hungert aber ies 4  
mand / der esse daheim auß  
daß nicht zum Gerichte zus  
ammen kommt. Das ander  
will ich ordne wch ich komme.

Cap. XII. Vor allerley Geists  
lichen Gaben / und eingkeit  
der Glieder dess Geistlichen  
Leibes Christi

VON den Geistlichen ga  
ben aber / will ich end/  
lich Brüder nicht verhaf  
ten. Ihr wisset dass ir Heiden  
seit gewesen / und hingange  
zu den stummen Sönen /  
wie ir geführt wurden. Dar  
um ihm ih eudi künftig das  
niemand seinem verfluchtet  
der durch den Geist Gottes  
redet. Und niemand tan  
zum einen hören hörsich  
sich durch den heiligen Geist.

14 Es sind mancherlei Gab  
ben / aber es ist ein Geist.  
15 Und es sind mancherlei  
Ämpter / aber es ist ein  
h̄eiler. Und es sind  
mancherlei Kräften / aber  
es ist ein Gott der da wir  
det alles in allen. In einem  
ieglichen erzeigen sich die  
gaben des Geistes zum ge  
meinen nutz. Einem wird  
gegeben durch den Geist zu  
reden von der Weisheit /  
dem andern wird gegeben  
zu reden von der Erkennt  
nis / nach demselbige Geist.  
16 Einem andern der Glaubes  
in demselbige Geist einem  
andern die Gabe gefund  
zu machen / in demselbigen  
Geist. Einem andern Wün  
scher zu thun / einem andern  
Weisagung / einem an  
dern Geister zu unterschei  
den / einem andern man  
cherlei Sprachen / einem  
andern die sprachen aufzu  
legen. Dies aber alles mir  
det derselbige einige Geist  
vnd theilt einem egleichen  
seines zu nach dem er will.  
17 Denn gleich wie ein Leib ist  
vñne hat doch vñ Lieder /  
alle Lieder aber eines Leib  
ses / wievel ih vñl sind  
find sie doch ein Leib. Also  
18 auch Christus. Denn wir  
sind durch einen Geist alle  
zu einem Leibe getauft  
wie seuen Jude oder Griec  
hen / Knechte oder Freben /  
vnd sind alle zu einem  
19 Geist getempdet. Denn auch  
der Leib ist nicht empfleid  
15 sondern riles. So aber der  
Lukas schreibt: ich bin kein  
Hand / darum bin ich des  
Leibes Glieder / schter  
vñb des will nicht das 20. is  
M vi. kog.

des Gliedes, und so das 16  
Dhn / preche ich dir mein  
Auge / darum bin ich nicht  
der Leibes Glied / Solches  
wurde deßwilen nicht deßlei-  
bes Glied sein / Wenn der 17  
ganz Leib Auge were / wo  
könne das Gehör / So er  
ganze das Gehör wäre / wo  
könne der Geschmack / Nun 18  
aber hat Gott die Glieder  
gesetzt / ein jegliches son-  
derlich am Leibe / wie er ge-  
wohl hat / So aber alle Glieder 19  
der einglied wären / wo könne  
der Leib Nun / aber sind der 20  
Glieder vil / aber der Leib  
ist einer / Tatkun das Auge 21  
mit sagen zu der Hand / ih  
darf dein mit / oder widerum  
da haupt zu den Füßen / ich  
darauf ewer nicht / Sonder zu 22  
viel mehr die Glieder des  
Leibes / die vns dünnten die  
Schwäche seines / und die  
Müdigkeit / Vn die vns dünnt  
et / die vns eichen seyn  
denselbigen legen wir / am  
meisten ehre an / und die  
vns überansteh / diosidum  
et man am meisten / Denn 24  
die vns vol ansetzt / die ke  
derhans nit / Aber Gott hat  
den Leib also vermengt / so  
dem durchzigen / Glied am  
meisten ehre gesetzt / Auf 25  
Das nicht eine Spaltung im  
Leib ist / sondern die Glieder  
der sic voneinander gleich vor-  
gen / Vn so ein Glied leidet / so  
leidet den alten / Glieder / mitz  
vñ so ein Glied wird berr  
lich geschafft / so freuen sich  
alle Glieder / mit / Ihr seint 27  
aber der Leib Christi vnd  
Glieder / ein jeglicher nach  
seinem heil / Und Gott hat 28  
gesetzt in der Gemeine / auf

erst die Apostel / auß vnsander  
die Propheten / auß dritte  
die Lehrer / darnach die  
Wunderthäter / darnach die  
Gebung / gesund zu machen  
heilige / Priester / Mäderley  
Sprach / Sind sie alle Apostel  
Sind sie alle Lehrer / Sind  
sie alle Wunderthäter / habt  
sie alle Gab / gesund zu ma-  
chen / Neid sie alle mit man-  
schen Sprach / Sind sie alle  
ausklegende / Wunderthäter  
in nach den besten Gaben / Vn  
ich will euch noch eine fäste  
lichen weg zeigen.

CAP. XII. Von der Lieb-  
und dem Stückverck vafre-  
Erkenntniß

**W**enn ich mit Menschen  
und mit Engel Bunde  
redete / vñ hette der liebe  
nicht / so wie ich ein dö-  
nend / oder ein fliegende  
Seußt / And wenn ich weiss  
lagen könnte / vnd wußte  
als Geheimniß / vnd alle  
Erkenntniß / vnd hette alle  
Glauben / also das ich ber-  
vorsorge / und hette der liebe  
nicht / were ich nichts / Vn  
wenn ich alle meine haate  
den Armen gebe / und ließe  
meinen Leib brechen / und  
hette der liebe nicht / so wewe  
mir's nicht schaue / Die liebe  
ist langmutig / und freund-  
lich / die liebe eriset nicht /  
die liebe treibt nicht / mu-  
willen / sie blähet sich nicht /  
Sie stellet sich nit vngerechtig-  
dig / sie sucht nicht das ires-  
si lässt sich nicht bittern  
sie trachtet nicht nach schwär-  
den / Sie freuet sich nicht  
Angerechtigkeit / sie fre-  
vet